

Aufbaukurs Imkerei-Teil F2



Frühjahrsdurchsicht

1. Flugloch überprüfen

Am Flugloch kann der u.a. natürliche Totenfall bewertet werden. Ebenfalls sollte der Flugkeil vergrößert werden, dass die Putzerbienen Tote Bienen und Gemüll leichter aus der Beute entfernen können.

2. Futterkontrolle

Im Frühjahr muss vor allem eine Futterkontrolle stattfinden. Hierbei soll einerseits sicher gestellt werden das kein Futtermangel herrscht (Futter- und Pollenvorrat kontrollieren), andererseits müssen bei reichlich Wintervorräten einige Futterwaben entnommen und durch leere ersetzt werden, um die Ausdehnung des Brutnestes nicht zu behindern.

Jedes Volk sollte mindestens 4 kg Futter haben. Eine gut volle Zanderwabe hat ca. 2 kg und eine Dadantwabe 3,5 kg Futter. Sollte ein Volk zu wenig Futter haben kann entweder eine Futterwabe aus einem starken Volk zugehängt werden, oder mit Honig, einem Fladen Apifonda als auch Futtersaft zugefüttert werden. Jedoch nicht mehr als 2 kg zufüttern!

3. Bewertung der Völker

Während der Futterkontrolle wird zeitgleich, anhand der besetzten Wabengassen, die Volksstärke eingeschätzt. Bei Bedarf werden brutfördernde Eingriffe vorgenommen.

Auch wird die **Weiselrichtigkeit (Königin vorhanden)** geprüft. Ist Brut vorhanden und das Volk ruhig und Sammeltätig, ist alles in Ordnung. Ist dies nicht der Fall, besteht die Möglichkeit eines Königinnen Verlustes.

Bei schwachen Völkern besteht die Möglichkeit diese durch aufsetzten (Huckepack) auszugleichen. Ein schwaches Volk sollte jedoch nur mit einem starken Volk vereinigt. Es macht keinen Sinn zwei schwache zu vereinigen. Die Königin muss nicht unbedingt herausgesucht werden. Die attraktivere wird vom Volk automatisch gewählt.

Bei der Bewertung werden auch gleich Altwaben entfernt, bzw. durch frische Waben ersetzt. Ein zweiräumiger Zander Betriebsweise kann ggf. auch die ganze untere Zage entfernt und ersetzt werden.

Bei der Dadant Betriebsweise muss eingengt werden. **Dieser Eingriff sollte zur Weidenblüte (Anfang bis Mitte März) auf 3-5 Waben, vorgenommen werden (je nach Volksstärke)!** Futterwaben kommen hinter den Schied und Leerwaben werden entfernt. So stellt man sicher, dass die Brut sich gut entwickeln kann. Schwache Völker werden auf 3 Waben eingengt. Starke Völker auf 4-5 Rähmchen. Hat man zu viel, z.B. 8 Rähmchen, dann gehen die Bienen nur schlecht oder auch überhaupt nicht in den Honigraum. Immer die Volksstärke beachten!

Aufbaukurs Imkerei-Teil F2



4. Varroakontrolle und Behandlung

Schon im Frühjahr ist eine genaue Varroakontrolle unerlässlich. Hierzu zählen wir die natürlich fallenden Varroa Milben über einen kurzen Zeitraum. In dieser Jahreszeit sollte der täglich anfallende Milbenfall bei unter 1 pro Tag liegen! Um ein gutes Ergebnis zu erhalten, wird die Kontrolle über mindestens 1 Woche durchgeführt. Liegt der Milbenfall deutlich höher, sollte eine Behandlung zeitnah durchgeführt werden. Jedoch muss beachtet werden, dass eine Behandlung in dieser Zeit Auswirkungen auf die Honigernte hat! Die stärker befallenen Völker sollte man auf jeden Fall im Auge behalten. Noch sind die Brutnester nicht zu groß und die Gelegenheit wäre günstig. Wann und wie behandelt wird, hängt jedoch von der Stärke des betroffenen Volkes ab.

Für die natürliche Varroabekämpfung wird der Drohnenrahmen eingesetzt.

5. Wärmehaushalt

Im Winter ist der Wärmehaushalt kein Problem. Die Bienen sitzen unter dem Futterkranz und wärmen nur sich selbst. Das ändert sich drastisch im Frühjahr, wenn die Brut wieder zunimmt und die Bienen mit der Brutpflege beschäftigt sind. Brutbeginn etwa Anfang März.

Daher wird unter anderem der Boden verschlossen. Bei Dadant wird zusätzlich noch eingengt. Dadurch erreicht man einen besseren Wärmehaushalt in der Großraumbeute.

6. Erweiterung vorbereiten

Um sich als Imker die Arbeit gut einzuteilen, versucht man einige vorbereitende Arbeiten in der kalten Jahreszeit durchzuführen.

Hierzu zählt vor allem die Vorbereitung zur Erweiterung der Völker. Es werden Zargen gereinigt, ggf. ausgebrannt und griffbereit hergerichtet. Auch die Rähmchen werden vorbereitet. Wer keine ausgebauten mehr zur Verfügung hat, sollte Mittelwände einlöten und die Abstandshalter anbringen (wir verwenden Nägel, an festgelegten Punkten).

Dies macht es uns einfacher, bei Bedarf, schnell Bruträume zu erweitern oder auszusetzen. Auch können schon jetzt die Honigräume stressfrei vorbereitet werden.